

reichen der Tätigkeit unserer Neuerer große Aufmerksamkeit. Dazu gehört nicht nur, sich einen Überblick über die Zahl der Neuerer zu verschaffen, sondern es erscheint uns als Parteileitung noch viel wichtiger, zu untersuchen, wie die Gewerkschaftsgruppen und die staatlichen Leiter mit den Neuerern arbeiten, wie das Wort unserer Arbeiter geachtet wird, wie ihre Vorschläge, ihre Initiative und ihre Bereitschaft, am Plangeschehen mitzuwirken, geweckt und gefördert werden.

Die Mitglieder unserer Parteileitung bereiten diese Beratungen gründlich vor, indem sie sich vor der jeweiligen Parteileitungssitzung mit den Arbeitern, Meistern und Ingenieuren unterhalten, um so die Meinung der Werktätigen, ihre Vorschläge und Hinweise aus erster Hand zu erhalten. Grundlage dieser Aussprachen sind die der Parteileitung vorliegenden Berichte und Analysen der staatlichen Leiter über den Stand und die Entwicklung des Neuererwesens in ihren Bereichen. Diese Berichte und die bei den Aussprachen gesammelten Erfahrungen versetzen die Mitglieder der Parteileitung in die Lage, die Situation im jeweiligen Bereich besser einschätzen zu können. Eine wichtige Seite dieser praxisverbundenen Beratungen der Parteileitung ist die Möglichkeit, das Wirken und Auftreten der Parteimitglieder an Ort und Stelle verfolgen zu können. Das ist deshalb von Bedeutung, weil die Parteileitung so am ehesten spürt, wie die Beschlüsse der Partei in der Praxis verwirklicht werden, welche Schwierigkeiten und Probleme dabei auftauchen und wie diese durch die Kraft der Parteiorganisation überwunden und beseitigt werden können. Die Parteileitung erhält durch die Beratungen in den Bereichen noch engeren Kontakt zu den Genossen und parteilosen Werktätigen.

Bei der Auswertung der mit den Werktätigen geführten Aussprachen in der Parteileitung sind nicht nur die Sekretäre der jeweiligen APO zugegen. Auch die staatlichen Leiter und Gewerkschaftsfunktionäre werden bei der Behandlung der Probleme hinzugezogen. Diese Art der politischen Führungstätigkeit hat aber auch noch eine andere Seite. Die bei uns praktizierte Arbeitsweise trägt wesentlich dazu bei, daß sich die Mitglieder unserer Parteileitung weitere "politische und fachliche Kenntnisse aneignen und damit auch die Führungstätigkeit unserer Parteileitung weiter qualifiziert wird.

Wie wichtig die genaue Kenntnis der Lage im Betrieb ist, beweist die Tatsache, daß die Parteileitung bei einer ihrer Beratungen darauf gestoßen war, daß einige staatliche Leiter die führende Rolle der Arbeiterklasse im Neuererwesen nicht richtig erkannt hatten. Die Auseinandersetzungen dazu wurden sowohl in der APO-Leitung als auch in der Mitgliederversammlung geführt. Heute nehmen die Arbeiter auch in diesen Bereichen im Neuererwesen den ihnen gebührenden Platz ein.

Zielgerichtete Information

Die Parteileitung hat die staatlichen Leiter des Betriebes und die Gewerkschaftsfunktionäre darauf orientiert, daß ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche Tätigkeit der Neuerer ihre rechtzeitige, umfassende und zielgerichtete Information ist. Davon ausgehend finden im VEB Feinwäsche im II. Quartal jeden Jahres Konferenzen mit Neuerern und Rationalisatoren statt. Diese Konferenzen werden gründlich vorbereitet. Dazu finden Diskussionen und Rundtischgespräche statt, besonders mit Frauen und Jugendlichen.



Die Legerin Genossin Rosemarie Granz (rechts); Genossin Ingrid Gerstenberger, Werkleiterin im VEB Feinwäsche „Bruno Freitag“, Limbach-Oberfrohna, Verdienter Aktivist und Mitglied der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, und die Legerin Renate Bauer an der im Betrieb entwickelten und gebauten Legemaschine zum beuteligerechten Falten von Damenunterwäsche. Durch diese Maschine steigt die Arbeitsproduktivität bis zu 83 Prozent.